

## Pressebericht „Mord an Liebling“

IGS Landstuhl – Theater AG



# Aus unseren Schulen



Theateraufführung an der IGS Landstuhl MORD AN LIEBLING – so hieß die turbulente Kriminalkomödie, mit der die neuen Nachwuchstalente der Theater-AG an der Integrierten Gesamtschule Landstuhl ihren ersten großen Erfolg feierten.

Es gab zwei Aufführungen – eine am 24. Februar abends für die Eltern und Freunde der 10-12jährigen Jungschauspieler/innen – und eine am Vormittag des 25. Februar in der 6. Stunde für die Mitschüler des 5. Jahrgangs. Die sechste Stunde also für alle mal ganz anders. Zuschauen, mitlachen, Theater spielen! Ca. 100 Leute also, ob groß ob klein, waren schier begeistert, als der Vorhang aufging und zuging, und wieder auf, und wieder zu. Denn gezeigt wurde, wie die Zuschauer dann verstanden, der Drehtag einer Schauspielgruppe. Hinten im Publikum stand die Kamera.

Als plötzlich ein Kind (Nik Reitinger) im Publikum aufstand und lospolterte: „Das geht so nicht, viel zu langsam! Spielt das schneller!“

waren alle sichtlich irritiert. Wie jetzt? Doch kein Theater? Hier wird gedreht? Und der Regisseur sitzt im Publikum? Was ist denn das jetzt für eine verdrehte Welt? „Das ist Theater“, flüsterten sich die aufmerksamen Mitschüler zu – die spielen das nur ...!

Für viele der Kinder war es völlig neu: „Eine Rolle spielen“. Was heißt das? „ICH stehe doch auf der Bühne – oder?“ „Ja, aber du bringst ja auch nicht wirklich Leute um, die Liebling heißen, oder? Und Janet bellt ja auch nicht auf dem Schulhof, nur weil sie jetzt den Hund gespielt hat ... Übrigens äußerst überzeugend!

Ein langer Prozess also, bis es so weit war, dass das Rampenlicht angehen konnte. Kostüme mussten her, die Stimme trainiert werden, Körper aufgewärmt, Text gelernt – ein Bühnenbild musste her – und das alles ohne Vorerfahrung.

Fast 5 Monate haben wir geübt, geübt, geübt ... Zunächst musste man mal verstehen, dass man laut und deutlich genug sprechen muss, wie man sich bewegt, wie man „jemand anders“ sein kann.

Dazu gab es jede Menge Übungen. Dann irgendwann eine Geschichte: Ein kleiner Krimi, doch bevor dann die Bestatter kommen, um den Toten mitzunehmen, greift der Regisseur ein und unterbricht. Sieben Mal geht der Vorhang auf und zu. Und immer wieder dieselbe Story. Nur eben schneller, langsamer, lustiger, trauriger, spannender und zuletzt als Musical. Jedes Mal wird schamlos übertrieben und die Möglichkeiten des Theaters werden voll ausgereizt. Für die weibliche Hauptrolle also eine große Herausforderung, mit Bravour bewältigt von Marie Kurz. Ein starker Partner als sympathischer „Liebling“ an ihrer Seite (Robert Wagner), ein Improvisationstalent vor dem Herrn (Ferhat Terzi) in der Rolle des Arztes, eine Ulknudel von Nachbarin (Jaqueline Sander) ... um nur einige der neuen Talente auch namentlich zu erwähnen.

Ein bestens aufgelegtes Ensemble von 14 Kindern zeigte, was sie dienstags und donnerstags so am Nachmittag proben. Und ein ebenso gut aufgelegtes Publikum dankte ihnen die große Leistung und Herausforderung mit lang anhaltendem Applaus und Begeisterung. Wir danken an dieser Stelle auch dem Pfalztheater Kaiserslautern, für das Bauen und Bereitstellen des Bühnenbildes und den Eltern für die Spendengelder, mit denen im Sommer wieder neues, aufregendes Theater gemacht werden kann.

Geplant ist derzeit eine bunte Revue mit Sketchen, Hits und Fabeln im neu eröffneten „Lichthof“ – dem Innenhof der Schule.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine kreative Probenzeit und ein „volles Haus“! (Text und Foto: IGS)